

Oxford Cambridge and RSA Examinations

Advanced GCE

GERMAN

LISTENING, READING & WRITING 2

2665

Specimen Paper

Additional materials:
Listening cassette

TIME 2 hours 45 minutes

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your name, Centre number and candidate number in the spaces provided on the answer booklet.

There are three sections in this paper.

Section A: Listening

Section B: Reading

Section C: Writing

Answer all the questions in the spaces provided on this question paper. There are instructions about how to answer the questions above each item on the question paper.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

Dictionaries are not allowed.

The total number of marks for this paper is **80**.

Teil A: Listening [25]

Teil B: Reading [45]

Teil C: Writing [10]

TEIL A : HÖRTEXT E (Empfohlene Arbeitszeit: 50 Minuten) [25 Punkte]

Hören Sie sich die beiden Texte auf der Kassette an und beantworten Sie AUF DEUTSCH die Fragen dazu. Zusätzlich zu den 20 Punkten, die auf dem Testbogen angegeben sind, werden in diesem Teil der Prüfung fünf (5) weitere Punkte der Bewertung der Sprache zugeteilt.

Hörtext Eins

Aufgabe 1

Umweltkonferenz: ein Radiobericht über Probleme der Umwelt für Großstädte

(Im Bericht hören Sie den Namen *Maumoon Abdul Gayoom*, der *Präsident der Maldiven* ist. Die Maldiven sind eine Gruppe von Inseln im indischen Ozean.)

(a) Wer hat sich heute auf dieser Konferenz getroffen? [1 Punkt]

.....

(b) Womit beschäftigen sie sich? [1 Punkt]

.....

(c) Um was sollten sich die Teilnehmer an der Konferenz kümmern? [1 Punkt]

.....

(d) Nennen Sie zwei Umweltthemen, mit denen die Teilnehmer sich bald beschäftigen müssen, um die drohende Klimakatastrophe zu vermeiden. [2 Punkte]

(i)

(ii)

(e) Was müssten die Großstädte haben, um mehr gegen den Kohlendioxidausstoß zu machen? [2 Punkte]

.....

(f) Wofür müssten die Inselstaaten viel Geld ausgeben, wenn der Meeresspiegel steigen würde?

[1 Punkt]

.....

(g) Wofür möchten sie lieber dieses Geld ausgeben?

[2 Punkte]

.....

.....

Hörtext 2

Aufgabe 2

Kinder- und Jugendtelefon:

ein Radiobericht über einen Telefondienst für Kinder und Jugendliche

- (a) Welche Kinder oder Jugendliche benutzen das Kinder- und Jugendtelefon? [2 Punkte]

.....
.....

- (b) Was für Leute sind die Berater/innen? [2 Punkte]

.....
.....

- (c) Wie lange dauert die Ausbildung der Berater/innen? [1 Punkt]

.....

- (d) Was ist eine wichtige Auswahlkriterie für die Berater/innen? [1 Punkt]

.....

- (e) Nennen Sie zwei Probleme, über die die Kinder sprechen wollen, außer Sexualität und Drogenproblemen. [2 Punkte]

(i)

(ii)

- (f) Warum haben die Kinder ein schlechtes Gewissen? [1 Punkt]

.....

- (g) Warum sollten die Berater/innen die Kinder loben? [1 Punkt]

.....

Total for Listening: [20 + 5] = 25

TEIL B: LESEN

(Empfohlene Arbeitszeit: 75 Minuten)

[45 Punkte]

Zusätzlich zu den 40 Punkten, die auf dem Testbogen angegeben sind, werden in diesem Teil der Prüfung fünf (5) weitere Punkte der Bewertung der Sprache zugeteilt.

Lesen Sie den Text *Schulstress ist ein alltägliches Problem* und beantworten Sie die Fragen.

SCHULSTRESS IST EIN ALLTÄGLICHES PROBLEM

① Christiane Hagen ist 11 Jahre alt und besucht die fünfte Klasse. Vor knapp einem Jahr wechselte sie von der Grundschule auf ein Gymnasium in ihrer Kreisstadt. Sie gilt nicht als schlechte Schülerin, wird aber als Nervenbündel eingeschätzt. Der Hausarzt der Familie, ein Mann, der mit beiden Beinen im Leben steht, pflegt den Dingen auf den Grund zu gehen und nicht als bloße Rezeptmaschine zu arbeiten. Zu Christianes Mutter, die über Christianes Nervosität, Appetitlosigkeit und andere Störungen klagte und immer dringender um Hilfe bat, sagte er eines Tages: „Wissen Sie, Frau Hagen, das ist weniger ein Fall der Medizin. Christiane ist beansprucht wie ein Schwerarbeiter. Und das hält sie – wenigstens in ihrem jetzigen Alter – nur schwer durch.“

② Analysiert man das, was Christiane jeden Tag machen muss, so muss man dem Arzt Recht geben. Christiane wird so gepresst: Kein Wunder, dass sie gesundheitlich angeschlagen ist. Im Regelfall verlässt Christiane das Elternhaus gegen 7 Uhr morgens. Ihr Schulweg mit dem Bus in die Stadt dauert etwa 40 bis 45 Minuten (in Großstädten sind die Schulwege häufig ebenso lang – das ist kein Sonderfall.). Je nach Stundenplan kommt sie entweder um 13.15 oder 14 Uhr nach Hause. Zu dieser Zeit ist sie, wie man zu sagen pflegt, fix und fertig. Das Essen macht ihr keinen Spaß und schmeckt nicht – egal, welche Mühe sich auch die Mutter mit dem Kochen gibt.

③ Christiane ist eine strebsame und fleißige Schülerin. Drei Stunden braucht sie für die täglichen Hausaufgaben. Zweimal in der Woche geht sie zum Sport. Die Eltern halten das als Ausgleich für nötig, was richtig ist. Und sie selbst hat auch Spaß daran. Nur an diesen Tagen werden die Hausaufgaben in zwei Schichten gemacht. Ein bisschen vor dem Weg zum Sportgelände, wo es um 15 Uhr losgeht, und der Hauptteil nachher, wenn sie gegen 17.30 Uhr wieder zu Hause ist.

④ Obwohl keine schlechte Schülerin, hat Christiane trotzdem in zwei Fächern Lernschwierigkeiten: in Mathematik und Biologie. Das liegt ihr nicht und sie muss hart dran. Die Mutter ist verzweifelt: „Was die da heute lernen müssen, davon habe ich keine Ahnung.“ Dem Vater geht es ähnlich, aber auch wenn er ein bisschen näher am Ball ist, hat er meist keine Zeit, um ihr zu helfen. Christianes Arbeitstag beträgt im Wochenschnitt 11 Stunden. „Nur Schule!“ – sagen viele. Aber wer dies sagt, hat von der heutigen Schule keine Ahnung. Und der Arzt hat es richtig gesehen: „Christiane ist beansprucht wie ein Schwerarbeiter.“

⑤ Wer ist Schuld an diesen Zuständen? Die Pädagogen? Die Politiker? Die allgemeine Entwicklung? Es wäre zu einfach, sich einen Sündenbock herauszusuchen. Vieles kommt zusammen. Erstens, das Wissen, das die Lehrer vermitteln sollen, um die Kinder fit fürs Leben zu machen, ist dramatisch gewachsen, und während der Lehrstoff immer mehr ausuferte, blieben die Schultage gleich lang.

⑥ Zweitens, der Mangel an Arbeitsplätzen erhöht den Stress. Nur noch die sehr Guten haben die Chance, einen problemlosen Übergang zur Berufsausbildung und dann einen vernünftigen Beruf zu erhalten. Das wissen sogar die jüngeren Schüler und Schülerinnen wie Christiane.

⑦ Und dazu kommt, drittens, ein Mangel an Bereitschaft seitens der Politiker, neue Ideen zu diskutieren. Zum Beispiel, in anderen Ländern ist man schon längst weg von der traditionellen Form der Halbtagsschule, die wir in Deutschland betreiben. Wir brauchen neue Ideen, wir müssen neue Gleise einfahren.

Aufgabe 3

[5 Punkte]

Sind die folgenden Aussagen zum Text falsch (F), richtig (R) oder ist die Information nicht im Text (N)?

- | | R/F/N |
|---|-------|
| (a) Christiane ist Gymnasiastin. | |
| (b) Viele Schüler und Schülerinnen in der 5. Klasse leiden wie Christiane. | |
| (c) Christianes Arzt will ihr nicht bloß Medikamente geben. | |
| (d) Christianes Mutter hat Hilfe für ihre Tochter bei anderen Ärzten gesucht. | |
| (e) Der Hausarzt macht sich Sorgen um Christianes Lebensstil. | |

Aufgabe 4

[5 Punkte]

Ergänzen Sie die folgenden Sätze AUF DEUTSCH mit den passenden Informationen aus dem Text. Sie beziehen sich auf Absatz 1. Benutzen Sie womöglich Ihre eigenen Worte.

- (a) Christianes Schulstress ist schlimmer geworden, seitdem sie
..... **[1 Punkt]**
- (b) Man betrachtet Christiane nicht als schlechte Schülerin, sondern
..... **[1 Punkt]**
- (c) Der Hausarzt soll ein denkender Mensch sein, denn er versucht
..... **[1 Punkt]**
- (d) Christianes Mutter geht zum Arzt, denn ihre Tochter
..... **[1 Punkt]**
- (e) Der Arzt vergleicht Christiane mit
..... **[1 Punkt]**

Aufgabe 5

[5 Punkte]

Beantworten Sie die folgenden Fragen AUF DEUTSCH. Sie beziehen sich auf Absatz 3. Benutzen Sie womöglich Ihre eigenen Worte.

(a) Was heißt in diesem Fall „gesundheitlich angeschlagen“? **[1 Punkt]**

.....
.....

(b) Inwiefern beginnt Christianes Schultag stressvoll? **[1 Punkt]**

.....
.....

(c) Wie ist Christianes Zustand bei ihrer Rückkehr nach Hause? **[1 Punkt]**

.....
.....

(d) Welche Probleme hat Christiane mit dem Essen? **[1 Punkt]**

.....
.....

(e) Welchen Eindruck haben Sie von der Mutter, was das Kochen für ihre Tochter betrifft? **[1 Punkt]**

.....
.....

Exercise 6

[20 Punkte]

Answer the following questions IN ENGLISH. They refer to paragraphs 3, 4 and 5.

(a) What is said about Christiane’s working habits? **[3 Punkte]**

.....
.....
.....

(b) How do Christiane’s parents view her participation in sport? **[2 Punkte]**

.....
.....

(c) How does Christiane feel about it? **[1 Punkt]**

.....

(d) How does Christiane manage her homework on those days when she does sport? **[3 Punkte]**

.....
.....
.....

(e) What point is made about Christiane’s performance in mathematics and biology? **[2 Punkte]**

.....
.....

(f) What is her mother’s problem in relation to these two subjects? **[1 Punkt]**

.....
.....

(g) What help can Christiane expect from her father? **[1 Punkt]**

.....
.....

(h) What statistic is given about Christiane's working day? **[2 Punkte]**

.....
.....

(i) Why would people be wrong to be dismissive of Christiane's problems? **[1 Punkt]**

.....
.....

(j) In what respect is the doctor's analysis of her problems correct? **[1 Punkt]**

.....
.....

(k) How has this situation come about? **[2 Punkte]**

.....
.....

(l) What has not changed? **[1 Punkt]**

.....
.....

Aufgabe 7

[5 Punkte]

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf ein Wort oder Wörter in Absätzen 6-7. Schreiben Sie das Wort und die Wörter genau wie im Text.

ZUM BEISPIEL: Frage: Ein psychisches Problem, das mit der Arbeit und dem Leben in der Schule verbunden ist. [Titel]

Antwort: **Schulstress**

(a) nicht genug [Absatz ⑥] **[1 Punkt]**

.....

(b) Training für eine Arbeit [Absatz ⑥] **[1 Punkt]**

.....

(c) Wille [Absatz ⑦] **[1 Punkt]**

.....

(d) anderswo [Absatz ⑦] **[1 Punkt]**

.....

(e) andere Wege [Absatz ⑦] **[1 Punkt]**

.....

Total for Reading: [40 + 5] = 45

TEIL C: SCHRIFTLICHE ARBEIT

(Empfohlene Arbeitszeit: 40 Minuten)

[10 Punkte]

Lesen Sie den englischen Text und erklären Sie dann AUF DEUTSCH die Punkte, die unten angegeben sind. Die Qualität der Sprache wird dabei bewertet.

Reluctant Housewives

“The main thing is that one member of the family is earning. That’s what the politicians always say, but I want a job too,” says one young East German woman. “And in the West I’d get one. But I don’t want to leave my home here, so what prospects do I have?”

Not many, seems to be the answer, especially in rural areas. Whereas before, nine out of ten women were employed, now the proportion of women working in East Germany is approaching that in the West. The wave of job losses seems unstoppable. In Saxony alone the teachers’ union estimates that 7,000 out of 24,000 nursery school teachers face dismissal – a consequence of the reduced demand for nursery places, since many mothers are now at home all day and can look after their own children full-time.

In the former GDR people looked askance at ‘mere housewives’. Now many women are sitting at home, finding difficulty in coming to terms with their new and unfamiliar role, and suffering from a loss of self-esteem. While in the West ‘housewife’ still occupies tenth position in the list of popular occupations, in the East employment is seen by the vast majority of women as a natural and vital part of their lives. Two-thirds of women would want to work, even if their income were not essential, and only three in a hundred felt they could be happy in the long run as housewives.

Of course, memory is occasionally slightly coloured. While it is true that equality of pay between men and women was guaranteed by law, women were employed predominantly in low-paid jobs. In 1989 more than 90% of retired women received a pension under DM500, whereas only one in three men were so poorly rewarded.

Even so, support for working mothers was a matter of course in the East, while still being considered in the West. In the East before reunification a comprehensive package to help women cope with work and family included one year’s pregnancy leave with six months full pay, one day off a week for housework, a guaranteed place in a crèche, increased pension entitlement with increased family, and full-time job guarantee. What was not on offer, and now is, was part-time work, which many mothers used to dream of in vain.

Aufgabe 8

Geben Sie **AUF DEUTSCH** die Informationen, die im Text enthalten sind, zu den folgenden Punkten:

(i) Die Situation der Frau im ersten Absatz.

.....

.....

.....

.....

.....

(ii) Das Problem der Kindergärten in Sachsen.

.....

.....

.....

.....

.....

(iii) Die Einstellung ostdeutscher Frauen zur Hausfrauenrolle und zur Berufstätigkeit.

.....

.....

.....

.....

.....

Revised August 2002

Oxford Cambridge and RSA Examinations

Advanced GCE

GERMAN

LISTENING READING AND WRITING 2

Mark Scheme



2665

TRANSCRIPTS OF LISTENING TEXTS

Hörtext 1: **Umweltkonferenz** (2 mins 29 secs)

Außer den Vertretern der nichtstaatlichen Umweltorganisationen trafen sich heute in Berlin auch 150 Bürgermeister aus rund 60 Ländern. Auch sie beschäftigten sich mit dem Weltklima, denn die Städte bekommen die Umweltprobleme ganz besonders zu spüren. In Berlin wollen die Bürgermeister Erfahrungen austauschen aber auch Forderungen an die Regierungen richten. Matthias Günter berichtet:

In 5 Jahren wird schon die Hälfte der Weltbevölkerung in Großstädten leben und Energie- und Verkehrspolitik wird nun einmal vor allem von den Kommunen betrieben, sagte Peter Heller, der Präsident der Weltstädte-Organisation. Deshalb hätten die großen Städte beim Klimaschutz eine Schlüsselrolle. „Das erste Ziel des Weltbürgermeister-Gipfels ist es, den anwesenden Bürgermeistern und Stadtoberhäupten zu vermitteln, daß die Erwärmung der Erdatmosphäre, die drohende Klimakatastrophe, auch sie angeht. Sturmkatastrophen, Überschwemmungen, Gefährdung der Atemluft und des Trinkwassers in den Städten sind Themen, die mit der Erwärmung der Erdatmosphäre in engem Zusammenhang stehen und unmittelbaren Handlungsdruck in den Städten weltweit erzeugen.“

Und wenn die internationale Staatengemeinschaft nicht so zu einer deutlichen Verringerung des Kohlendioxidausstoßes fähig sei, dann müssen die großen Städte umso mehr handeln. Dafür brauchen sie allerdings mehr Kompetenzen und größere finanzielle Unterstützung, sagte Heller. Die Bürgermeister wollen ihre Forderungen auf der Weltklimakonferenz vortragen. Sie wollen aber auch mit gutem Beispiel vorangehen.

Peter Heller: „Eine Reihe von Städten hat bereits eine Minderung von 20% als verbindliches Ziel ihrer Kommunal-Politik beschlossen.“ Heller hofft, daß sich dem alle in Berlin vertretenen Städte anschließen. Mit dieser Selbstverpflichtung sollten die nationalen Regierungen ebenfalls zum Handeln bewegt werden. Wie wichtig es gerade für die kleinen Inselstaaten ist, daß weltweit weniger Kohlendioxid in die Luft geht, hatte der Präsident der Malediven, Maumoon Abdul Gayoom, den Bürgermeistern aus aller Welt noch einmal deutlich gemacht. Kohlendioxid erwärmt die Luft, die Polkapen schmelzen ab, der Meeresspiegel steigt und die kleinen Inselstaaten müßten sehr viel Geld für den Küstenschutz ausgeben, Geld, das diese bedrohten Entwicklungsländer, nach Meinung von Gayoom, besser für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Analphabetismus einsetzen sollten, als dafür, die Fehler der mächtigen und reichen Nationen zu bezahlen.

Matthias Günter war das aus Berlin.

Hörtext 2 - **Kinder- und Jugendtelefon** (2 mins 13 seconds)

Wenn Kinder oder Jugendliche Probleme haben, aber nicht mit ihren Eltern sprechen können oder wollen, dann hilft in Kiel das Kinder- und Jugendtelefon, eine Einrichtung des deutschen Kinderschutzbundes. Hier können Kinder anrufen und anonym über Alltagsnöte sprechen. Margret Bielenberg berichtet und nennt zu Beginn die Nummer dieses Kinder- und Jugendtelefons.

Moderatorin: 08001110333, das ist die Nummer gegen Kummer, kostenlos natürlich, denn diese Telefonnummer können Kinder und Jugendliche in Kiel und vielen Bereichen Schleswig-Holsteins wählen, wenn sie Probleme haben und nicht weiter wissen. Am Telefon sind ehrenamtliche Berater und Beraterinnen, die entweder Sozialpädagogik oder Psychologie studieren, oder sich in der Lebensmitte befinden und etwas Sinnvolles tun möchten.

Seit 7 Jahren leitet Kathrin Wellmann die Ausbildung in der Volkshochschule Kiel. 100 Unterrichtsstunden in 2 Semestern. Dabei achtet die diplomierte Sozialpädagogin und heilpraktische Psychotherapeutin darauf, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Ausbildungsgruppe passen.

„Wichtige Auswahlkriterien für uns sind, dass die Menschen, die diese Arbeit am Telefon machen möchten, auch Lust haben in einer Gruppe zu sein, weil es wichtig ist, dass sie sich in der Ausbildungsgruppe und in der Supervisionsgruppe frei fühlen und so wohl fühlen, dass sie auch bereit und in der Lage sind, über sich selbst zu sprechen.“

Kinder und Jugendliche, die zum Telefon greifen, sind meist zwischen 12 und 15. Sie sprechen über die erste Liebe und Sexualität, genauso wie über Gewalt in der Familie, Drogenprobleme oder Konflikte in der Schule. Sie rufen heimlich an und haben deswegen häufig ein schlechtes Gewissen. Deshalb, so Katharin Wellmann, ist es sehr wichtig den Kindern zu vermitteln, dass ihnen geglaubt wird und ...

„es ist ganz wichtig sie dafür zu loben, dass sie den Mut gefunden haben, anzurufen. Sie brauchen dann auch viel Zeit einfach auszusprechen, was sie bedrängt, und sie brauchen unbedingt auch konkrete Fragen.“

TEIL A - HÖRTEXTE

Hörtext 1: Aufgabe 1 – „Umweltkonferenz“

Give one comprehension mark for each item of information, provided that the German would be understood by a sympathetic native speaker. No ½ marks awarded. At the end of Section A award a mark for Quality of Language using Grid 5A.

- (a) 150 Bürgermeister aus 60 Ländern
- (b) mit dem Weltklima
- (c) die Erwärmung der Erdatmosphäre
- (d) any two (one mark each) of: Sturmkatastrophen; Überschwemmungen; Gefährdung der Atemluft;
Gefährdung des Trinkwassers
- (e) mehr Kompetenzen [1]; größere finanzielle Unterstützung [1]
- (f) für den Küstenschutz
- (g) für die Bekämpfung von (any two of) Hunger [1], Armut [1], Analphabetismus [1]

Total 10 marks

Hörtext 2: Aufgabe 2 – „Kinder- und Jugendtelefon“

- (a) (any two of) Kinder in Kiel [1] / Kinder, die Probleme haben [1] / Kinder, die nicht mit ihren Eltern sprechen können [1]
- (b) (any two of) sie sind ehrenamtlich [1] / sie studieren entweder Sozialpädagogik oder Psychologie [1] / sie sind in der Lebensmitteleinkauf [1] / sie wollen etwas Sinnvolles machen [1]
- (c) (either) 100 Unterrichtsstunden / 2 Semester
- (d) dass sie Lust haben, in einer Gruppe zu arbeiten
- (e) (i) Gewalt in der Familie [1]
(ii) Konflikte in der Schule [1] [these two interchangeable]
- (f) weil sie heimlich anrufen / angerufen haben
- (g) weil sie den Mut (gefunden) haben, anzurufen

Total 10 marks

Use Grid 5A to assess the Quality of Language of all the answers written in this section and give a mark out of 5.

Total for Teil A: 20 + 5 Quality of Language = 25 marks

TEIL B - LESEN

Aufgabe 3 – „Schulstress ist ein alltägliches Problem“

One mark for each correct answer.

(a) R; (b) N; (c) R; (d) N; (e) R

Total 5 marks

Aufgabe 4

One mark for each answer showing comprehension.

- (a) von der Grundschule auf das Gymnasium gewechselt hat
- (b) (either) als Nervenbündel (or) als strebsam und fleißig
- (c) den Dingen auf den Grund zu gehen / Christianes Probleme zu verstehen / mehr zu tun als bloß Medikamente geben
- (d) leidet an Nervosität, Appetitlosigkeit und anderen Störungen
- (e) einem Schwerarbeiter

Total 5 marks.

This exercise is one on which the mark for Quality of Language will be assessed.

Aufgabe 5

One mark for each answer showing comprehension.

- (a) Christiane ist krank / die Schule hat Christiane krank gemacht
- (b) Sie muss schon um 7 Uhr / sehr früh das Haus verlassen, um einen langen Weg in die Schule zu machen
- (c) Sie ist fix und fertig / sehr müde / kaputt
- (d) Es macht ihr keinen Spaß / sie mag es nicht / es schmeckt ihr nicht
- (e) Sie gibt sich Mühe / Sie versucht gute Sachen für die Tochter zu kochen

Total 5 marks.

Award also a mark out of 5 for Quality of Language (Grid 5B) based on the answers in German in this exercise and the previous one.

Exercise 6

One mark for each point of comprehension as per below.

- (a) she wants to do well [1]; is hard-working [1]; does three hours' homework [1]
- (b) they regard it as a necessary [1] activity to balance her work [1]
- (c) she enjoys it [1]
- (d) she does a little before going to sport [1] then the majority [1] after sport / on coming home [1]
- (e) she is not strong / she has problems [1]; she has to work hard at them [1]
- (f) she not not understand the material / it is beyond her [1]
- (g) none / little (he has little time to help her) [1]
- (h) her weekly average [1] is 11 hours per day [1]
- (i) they have no idea about present-day school [1]
- (j) the same demands are made on her as on a manual labourer [1]
- (k) the curriculum which the teachers have to teach [1] has grown drastically [1]
- (l) the length of the school day [1]

Total 20 marks

Aufgabe 7

One mark for each correct answer below.

- (a) (der /ein) Mangel
- (b) Berufsausbildung
- (c) Bereitschaft
- (d) in anderen Ländern
- (e) neue Gleise

Total 5 marks

Total for Teil B: 40 + 5 Quality of Language (using Grid 5B to assess Aufgaben 4 and 5) = 45

TEIL C: SCHRIFTLICHE ARBEIT

Aufgabe 8 – “Reluctant Housewives”

A global mark out of 10 (using Grid 5C), taking into consideration the quality of the candidate's German and the communication of some or all of the following points in (a) to (d):

- (a) one member of the family must be earning; she would get a job in western Germany but she doesn't want to leave eastern Germany
- (b) 7000 nursery teachers face dismissal; reduced demand for places; mothers now at home full-time
- (c) it is a new and unfamiliar role; they have lost self-esteem; still see employment as natural and vital; most would want to work; very few happy as housewives
- (d) women were employed mostly in low-paid jobs; most had poor pensions, worse than men
- (e) Personal Response : reward pertinent ideas

Total for Teil C: maximum of 10 marks

Total for whole paper: [80 marks]